

# Walnussfest steht auf der Kippe

Das Walnussfest ist das Markenzeichen von Großbundenbach. Über 3000 Besucher kamen im vergangenen September. Nun droht es, auszufallen. Aus einem eigentlich sehr schönen Grund.

VON THOMAS FÜSSLER

**GROSSBUNDENBACH.** Auf den Schultern von Bürgermeister Dieter Glahn und Ratsmitglied Wolfgang Rapp ruht im Zusammenhang mit dem Walnussfest viel Verantwortung. Eine Verantwortung, die Rapp gemeinsam mit seiner Gattin Elke gerne trägt. „Das Walnussfest hat mir viel gegeben“, beteuert er. Doch in diesem Jahr will das Paar kürzertreten; aus einem der schönsten Gründe, die man sich vorstellen kann. Sie werden zum üblichen Zeitpunkt des Festes Großeltern. „Wir können uns in diesem Jahr nicht so stark engagieren, wie das bisher der Fall war und auch nicht garantieren, dass wir zum Fest zur Verfügung stehen“, erläutert Wolfgang Rapp.

Da Dieter Glahn nicht in der Lage ist, zu den eigenen Aufgaben noch die des Ehepartners Rapp zu stemmen, bat der Bürgermeister bei der jüngsten Ratssitzung Interessierte zu einer offenen Runde an einen Tisch – zum Gedankenaustausch und über die Zukunft des Walnussfestes.

Denn die organisatorische Verant-

wortung vor und nach dem Festtag sei enorm. Jährlich müssten unter anderem Vereinbarungen mit der Parkbrauerei als Getränkelieferant getroffen werden. Die Getränke müssten an die Vereine und Teilnehmer verteilt werden. Hütten für Aussteller müssten besorgt und zugeteilt werden. Strom müsse gewährleistet werden. Und nicht zuletzt müssen auch attraktive Teilnehmer gefunden werden, denen Standorte zuzuteilen sind.

## Sicherheitsgesetz sorgt für Unsicherheit

Eine weitere Sorge der veranstaltenden Gemeinde ist das neue Sicherheitsgesetz, das einen größeren Schutz von öffentlichen Veranstaltungen fordert. Dem sind in den vergangenen Wochen mehrere Fachsitzungsumzüge in Rheinland-Pfalz zum Opfer gefallen. Nun auch das Walnussfest in Großbundenbach?

Glahn kennt die Auswirkungen auf das Walnussfest noch nicht genau. Die müsse er erst bei der Verbandsgemeinde erfragen. Und auch, ob

man das Walnussfest so gestalten könnte, dass man es mit weniger Sicherheitsvorkehrungen abhalten kann. Deshalb wurde in großer Runde über Alternativen nachgedacht – zum Beispiel darüber, ob es möglich sei, das Fest nur noch in den Seitenstraßen stattfinden zu lassen und die Kreisstraße zur Gänze auszuklammern. Oder es in diesem Jahr stark verkleinert, nur auf dem Dorfplatz, stattfinden zu lassen, um 2024 wieder zu gewohnter Größe zurückzukehren. Doch würden Besucher Verständnis dafür zeigen?

Glahn schließt nicht aus, dass sogar das Ende des Großbundenbacher Markenzeichens gekommen sein könnte. „Ist das Walnussfest noch aktuell? Oder war es das einmal? Ich könnte mir sehr gut vorstellen, dass wir in diesem Jahr aussetzen und das Walnussfest in Zukunft verändern“, lautet sein Vorschlag. Er könne sich ein Fest vorstellen, das Produkte aus der Region in den Mittelpunkt stellt. Ab 2024. Mit der Walnuss im Mittelpunkt.

„Im Vorjahr haben wir erst im Mai mit den Planungen für das Walnuss-

fest begonnen. Weil lange nicht klar war, ob wir es überhaupt feiern können. Doch da waren viele attraktive Stände schon anderswo“, verdeutlicht Rapp, dass die Zeit für eine Entscheidung auch in diesem Jahr drängt. Dirk Pieper ist immerhin überzeugt davon, dass es Aufgaben gibt, die andere anstelle von Glahn und Rapp übernehmen können. Aber trotzdem brauche das Walnussfest nach seiner Einschätzung einen oder zwei Organisatoren, die den Überblick über das große Ganze haben.

Am 29. März, ab 19 Uhr, wird im Kindergarten an der Schulstraße erneut über die Zukunft des Walnussfestes gesprochen. Nicht zuletzt, weil es als wichtige Einnahmequelle für Vereine und öffentliche Einrichtungen im Dorf gilt. So wurden mithilfe des Festes im Vorjahr zum Beispiel Spendengelder erwirtschaftet, die die Anschaffung des öffentlich zugänglichen Defibrillators finanzierten. Zumindest jetzt ist aber schon eines klar: Die Entscheidung über das Walnussfest 2023 muss innerhalb der nächsten vier bis acht Wochen fallen.



Kann in diesem Jahr so entspannt auf dem Walnussfest geschlendert werden? Vor allem in der Organisation um den Festtag herum werden neue Helfer gesucht. FOTO: THOF